TANSANIA

Die Welt auf eigenen Wegen entdecken

Mit BUDGET-TIPPS

STEFAN LOOSE
TRAVEL HANDBÜCHER

Tansania

11 OL DOINYO LENGAI Grandioses Panorama vom Heiligen Berg der Maasai S. 458

10 MOUNT MERU Für begeisterte Kletterer und ambitionierte Wanderer S. 439

8 USAMBARA MOUNTAINS Lebendige Marktflecken, atemberaubende Panoramen und angenehmes Klima S. 395

6 DIE STRÄNDE VON SANSIBAR Strände wie Puderzucker und Meer wie Blue Curação S. 331 + S. 342

7 KILIMANJARO Das Dach Afrikas S. 379

5 STONE TOWN Die magische „Steinerne Stadt" S. 289

3 USHONGO BEACH Unberührter Strand für Abenteurer S. 247

13 SERENGETI NATIONAL PARK Einfach atemberaubend: die große Wanderung der Gnus S. 473

12 NGORONGORO CRATER Der größte „Zoo" der Welt S. 466

9 KULTURTOURISMUS Berührende Einblicke in den afrikanischen Alltag S. 429

15 RUAHA NATIONAL PARK Allein mit einem Rudel Löwen S. 545

14 SELOUS GAME RESERVE Wildes, unbeschreiblich schönes Safari-Land S. 526

16 LAKE NYASA Einsame Sandbuchten am drittgrößten See Afrikas S. 554

2 BAGAMOYO Historisches Fischerdorf mit Kunsthochschule S. 215

1 SOUTH BEACH Bacardi-Feeling in Dar es Salaam S. 193

4 TAUCHEN IM MAFIA ISLAND MARINE PARK Eines der vielfältigsten Tauchgebiete der Welt S. 257

4., vollständig überarbeitete Auflage

Daniela Eiletz-Kaube,
Kurt Kaube

TANSANIA

Reiseziele und Routen
Travelinfos von A bis Z
Land und Leute
Safari-Guide
Dar es Salaam
Die nördliche Küste
Die südliche Küste und Mafia Island
Sansibar und Pemba
Das nördliche Bergland
Safaris im Norden
Lake Victoria
Zentraltansania und Lake Tanganyika
Der Süden
Anhang

STEFAN LOOSE
TRAVEL HANDBÜCHER

Inhalt

Routenplaner 8

Highlights 8
Reiseziele und Routen 23
Klima und Reisezeit 30
Reisekosten 33

Travelinfos von A bis Z 36

Anreise 37
Botschaften und Konsulate 39
Einkaufen 40
Essen und Trinken 42
Fair reisen 46
Feste und Feiertage 49
Fotografieren und Filmen 50
Frauen unterwegs 51
Geld 53
Gepäck und Ausrüstung 59
Gesundheit 61
Guides 64
Informationen 65
Internet 67
Kinder 68
Maße und Elektrizität 68
Medien 69
Nationalparks und Reservate 71
Post 73
Reisende mit Behinderungen 73
Reiseveranstalter 74
Schwule und Lesben 79
Sicherheit 79
Sport und Aktivitäten 84
Telefon 87
Transport 89
Übernachtung 98
Verhaltenstipps 102
Versicherungen 105
Visa 106
Zeit und Zeitempfinden 107
Zoll 107

Land und Leute 108

Geografie 109
Flora und Fauna 112
Umwelt 116
Bevölkerung und Sprache 119
Gesellschaft 123
Religion 127
Geschichte und Politik 130
Wirtschaft und Entwicklung 138
Kunst und Kultur 142

Safari-Guide 146

Dar es Salaam 178

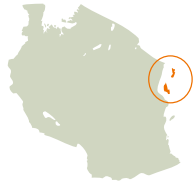
Zentrum 183
Von der Selander Bridge bis zur Msasani Peninsula 190
In Richtung North Beach 190
South Beach 193

Die nördliche Küste 212

Bagamoyo 215
Saadani National Park 225
Tanga 229
Die Umgebung von Tanga 239
Pangani 240
Ushongo Beach 247
Südlich von Ushongo Beach 249

Die südliche Küste und Mafia Island 250

Mafia Island 253
Kilindoni 256
Mafia Island Marine Park 257
West- und Nordküste 262
Die drei Kilwas 262
Kilwa Kivinje 262
Kilwa Masoko 263
Kilwa Kisiwani 267
Die südliche Küste 270
Lindi 270
Mikindani 272
Mtwara 275
Mnazi Bay-Ruvuma Estuary Marine Park 281



Sansibar und Pemba 282

Sansibar (Unguja) 287
Stone Town 289
Rund um den Hafen 289
Sultansviertel 290
Shangani 294
Entlang der Gizenga Street 297
Mkunazini und Darajani 297
Die Vorstadt Vuga 298
Die Umgebung von Stone Town 316
Maruhubi Ruins 316
Mtoni Ruins 317
Chuini Palace Ruins 317
Die Sklavenkammern von Mangapwani 318
Kidichi Persian Baths 320
Mbweni 320
Fumba 321
Die vorgelagerten Inseln rund um Stone Town 321
Die Nordküste 322
Nungwi 323
Kendwa 328
Mnemba Island 330
Die nördliche Ostküste 331
Matemwe 331
Pwani Mchangani 334
Kiwengwa 335
Pongwe und Chwaka 336
Die südliche Ostküste 337
Jozani-Chwaka Bay National Park 337
Paje 338
Bwejuu 342
Nördlich von Bwejuu 344

Jambiani ... 345
Der Süden ... 347
Kizimkazi ... 347
Makunduchi ... 349

Pemba ... 350
Mkoani und der Süden ... 352
Chake Chake und Umgebung ... 353
Chake Chake ... 353
Die Umgebung von Chake Chake ... 355
Misali Island ... 355
Wete und Umgebung ... 356

Das nördliche Bergland ... 358

Am Kilimanjaro ... 361
Moshi ... 361
Lake Chala ... 374
Marangu ... 376
Machame Village ... 378
Mount Kilimanjaro National Park ... 379
West Kilimanjaro Area ... 388
Kikuletwa (Maji Moto) ... 390
Pare Mountains ... 390
North Pare Mountains ... 391
Kisangara ... 391
Same ... 391
Mkomazi National Park ... 392
South Pare Mountains ... 393
Usambara Mountains ... 395
Soni ... 399
Bumbuli und Mazumbai Forest ... 400
Lushoto ... 400
Auf der Hauptpiste nach Mtae ... 406
Mtae ... 407
Mlalo ... 408
Rund um Korogwe ... 408
Amani Nature Reserve (East Usambara Mountains) ... 409

Safaris im Norden ... 414

Northern Circuit ... 418
Arusha ... 418
Arusha National Park ... 437
Tarangire National Park ... 444
Magara Waterfalls und Mbulu Plateau ... 448
Babati und Kolo Rock Paintings ... 449
Mto wa Mbu ... 450
Lake Manyara National Park ... 452
Ol Doinyo Lengai und Lake Natron ... 456
Karatu ... 461
Lake Eyasi ... 464
Das Ngorongoro-Schutzgebiet ... 465
Serengeti National Park ... 473

Lake Victoria 484

Am Ostufer 487
Musoma 487
Lukuba Island 489
Ukerewe Island 489
Am Südufer 490
Mwanza und Umgebung 490
Am Westufer 499
Rubondo Island National Park 499
Geita und Biharamulo 501
Bukoba 502

Zentraltansania und Lake Tanganyika 506

Dodoma 508
Am Lake Tanganyika 512
Kigoma 513
Ujiji 517
Gombe Stream National Park 517
Mahale Mountains National Park 518
Katavi National Park 519
Kipili 520
Kasanga 521

Der Süden 522

Selous Game Reserve 526
Morogoro 531
Mikumi National Park 536
Udzungwa Mountains National Park 538
Ifakara 539
Iringa 540
Die Umgebung von Iringa 544
Ruaha National Park 545
Mbeya 548
Die Umgebung von Mbeya 554
Lake Nyasa (Lake Malawi) 554

Anhang 560

Sprachführer 560
Glossar 566
Reisemedizin zum Nachschlagen 567
Lesetipps 573
Index 575
Danksagung 585
Bildnachweis 586
Impressum 587
Kartenverzeichnis 588

Reiseatlas 589

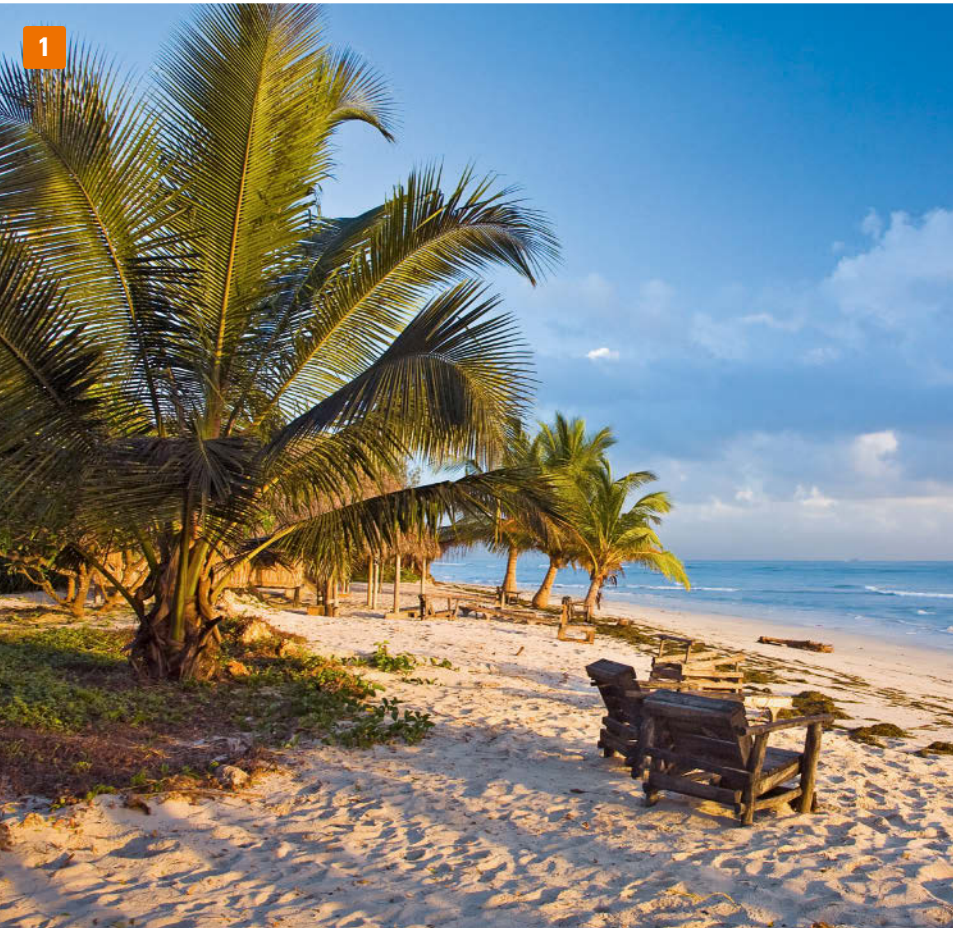
Themen

Kaskazi und Kusi – die Monsunwinde	32
Ökotourismus	47
Mzungu!	104
Wie groß ist Ostafrika?	109
„Baum des Himmels" – die Kokospalme	113
Bedrohte Buschvölker	121
Ausländer und Expats	122
Der Kanga	124
Die Geister, die ich rief	129
Stolperstein Sansibar	137
Die Swahili-Küste	182
Ein Wiedersehen mit der Lieblingsjeans	188
Das Wirken von Robert Koch	192
Blutiges Geld – Sklavenhandel in Ostafrika	218
Salzgewinnung	221
Von Tanga zu Tanganyika	229
Deutscher Kolonialismus in Tansania	235
Meeresschutzgebiet oder Tiefseehafen im Großraum Tanga?	239
Der Bushiri-Krieg 1888–1889	245
Wahrer Naturschutz am Ushongo Beach	248
Ein Name, drei Erklärungen	254
Mangrovenwälder in der Chole Bay	258
Der Indische Ozean – ein überdimensionales Aquarium	259
Verhängnisvoller Rufiji River	260
Der Maji-Maji-Krieg (1905–1907)	264
Islam und Christentum in Tansania	268
Der kürzeste Krieg der Geschichte	289

Die Legende Freddie Mercury 290
Emily Ruete – eine sansibarische Prinzessin in Deutschland 295
Bi Kidude 304
Eisenbahn mit Ablaufdatum 318
Seetang – Einnahmequelle und Ärgernis 340
Die Chagga – die Herren des Kilimanjaro 366
Tansanit – das blaue Gold Tansanias 369
Hochlandkaffee 375
Die legendäre Eiskappe 382
Schattenseiten des Kilimanjaro-Tourismus 385
Die Eastern Arc Mountains – gefährdeter Lebensraum 396
Usambara-Veilchen 410
Vogelhochzeit 446
Lake Natron – ein See in Not 459
Die Maasai im Aufbruch 470
Die Serengeti – eine Summe von Herausforderungen 476
Die Serengeti im Jahreskreis – die Wanderung der Gnus und Zebras 480
Ujamaa – der Traum vom afrikanischen Sozialismus 491
Nilbarsche, Hyazinthen und andere unliebsame Seebewohner 496
Vorsicht bei der Weiterreise 498
MV Liemba, die ehemalige „Graf von Götzen“ 515
Auf den Spuren von mutigen Abenteurern und gierigen Kolonialmächten 516
Frederick Courteney Selous 527
Der Selous in Gefahr 529
Der Aufstand der Hehe 544
Die Tazara – 1860 km ursprüngliches Afrika 553
Sterne, Steine und viele Stunden auf See 555

TANSANIA
Die Highlights

Das wahre Highlight Tansanias ist seine Vielfältigkeit: Wo sonst kann man aufregende Safaris mit Tauchen, Bergsteigen mit Strandurlaub, historisch Bedeutsames mit Kulturtourismus verbinden?



2

1 **SOUTH BEACH** Nur eine kurze Überfahrt mit der Fähre von Dar es Salaam entfernt, können es die palmenbestandenen Strände locker mit Sansibar aufnehmen. Je weiter südlich man fährt, desto einsamer werden sie. S. 193

2 **BAGAMOYO** Sklaven, Missionare, Pioniere, Kolonialisten – für Geschichtsinteressierte ist das Swahili-Städtchen ein Muss! S. 215

3 USHONGO BEACH Unberührt vom Tourismus locken die weißen Sandstrände südlich von Pangani vor allem Individualisten an. Die Anreise erfordert mehr Planung und Zeit, ist aber jeden Aufwand wert.
S. 247

4 TAUCHEN VOR MAFIA ISLAND Die Korallenformationen und Steilwände des Mafia Island Marine Park zählen zu den besten Tauchgründen Tansanias. Speziell die Tauchspots rund um Utende sind lohnenswert.
S. 257

5 STONE TOWN Die ganze Welt verschmilzt zu etwas Neuem: enge, arabische Gassen und indische Balkone, Muezzinrufe und Kirchenglocken, betörende Taarab-Musik und hupende Mopeds. S. 289

6 DIE STRÄNDE VON SANSIBAR Ob Matemwe, Pongwe oder doch Bwejuu – welcher der schönste Strand ist, lässt sich nicht so einfach beantworten: Am besten, man testet sie alle! S. 331 und S. 342

7 KILIMANJARO (Abb. Folgeseite) Die majestätische Pracht des höchsten frei stehenden Berges der Welt begeistert immer wieder aufs Neue. S. 379

8 USAMBARA MOUNTAINS Wandern und dabei in das bunte Leben Afrikas eintauchen – die Berglandschaften zwischen Lushoto, Mtae, Bumbuli und Amani begeistern ganz besonders Individualisten. S. 395

9 KULTURTOURISMUS UM ARUSHA Wer sich auf das tansanische Landleben einlässt, wird unvergessliche Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Viele gut geführte Programme ermöglichen den Kulturaustausch. S. 429

10 MOUNT MERU Der kleine Bruder des Kilimanjaro – anspruchsvoller und mit unschlagbarem Blick auf den Kili. S. 439

11

12

11 **OL DOINYO LENGAI**
Majestätisch und als perfekter Kegel ragt der heilige Berg der Maasai aus der knochentrockenen Ebene hervor – wahrlich ein Bild für die Götter. S. 458

12 **NGORONGORO CRATER**
Die überdimensionale Kraterschüssel ist ein Refugium für die „Großen Fünf“ und viele andere Tiere. S. 466

13 **SERENGETI NATIONAL PARK**
Das wohl berühmteste Naturschauspiel der Welt: Millionen von Tieren auf der Suche nach nahrhaftem Gras und Wasser. S. 473

14

14 SELOUS GAME RESERVE
Größer als die Schweiz und dreimal so groß wie die Serengeti – dem wilden Safari-Land zwischen der Grenze zu Mosambik und den Uluguru Mountains erliegen Safari-Veteranen und Busch-Neulinge gleichermaßen. S. 526

15 RUAHA NATIONAL PARK
Nicht ohne Grund betrachten ihn Safari-Kenner häufig als den besten Nationalpark Tansanias: abwechslungsreiche Landschaften, Wildtiere in Hülle und Fülle und viel weniger Besucher als in den nördlichen Parks. S. 545

16 LAKE NYASA (Abb. Folgeseite)
Um in die abgeschiedenen Fischerdörfer am See zu gelangen, braucht man Zeit. Aber nirgendwo in Tansania schmeckt der Müßiggang süßer als hier. S. 554

Reiseziele und Routen

Reiseziele

Herden exotischer Tiere in freier Wildbahn, endlose goldbraune Savanne und pittoreske Schirmakazien – das sind Bilder, die wir mit Tansania verbinden. Und in der Tat – die **Big Five (Elefant, Nashorn, Löwe, Leopard, Büffel)** hinterlassen bleibende Eindrücke, die viele Besucher gar zu Tränen rühren. Aber abseits von Tieren hat das Land noch so viel mehr zu bieten: kegelförmige Inselberge, Vulkanland, sattgrüne Bergurwälder, quirlige Städte, viel Geschichte, paradiesische Strände und offene, neugierige Menschen, die Besucher herzlich willkommen heißen.

Tansania hält für jeden Geschmack etwas bereit – viel Natur und Landschaften, ein bisschen Abenteuer, ein wenig Sport und zu guter Letzt entspanntes Faulenzen.

Auf Safari

In der meistbesuchten Region des Landes, dem **Northern Circuit**, liegen die Sehenswürdigkeiten dicht beieinander und sind relativ gut erreichbar. Westlich und nordwestlich von **Arusha** (S. 418), dem Tor zum Northern Circuit, befinden sich die beliebtesten Nationalparks des Landes: der **Tarangire National Park** (S. 444), der **Lake Manyara National Park** (S. 446), der **Ngorongoro Crater** (S. 466) sowie in einiger Entfernung, aber dennoch binnen eines Tages erreichbar, die weltberühmte **Serengeti** (S. 473).

Der weniger bekannte **Southern Circuit** ist von Dar es Salaam aus zu erreichen. Abseits des Massentourismus locken großartige Naturschutzgebiete, nämlich der am Highway gelegene Mikumi National Park (S. 536), das Selous Game Reserve (S. 526) und der Ruaha National Park. Noch kaum bekannt ist der **Western Circuit**, im Zuge dessen man nicht nur den **Mahale Mountains National Park** (S. 577) und den **Gombe Stream National Park** (S. 517) – beide berühmt für ihre Schimpansen –, sondern auch den vollkommen unentdeckten **Katavi National Park** (S. 519) besuchen kann. Hier dringen Besucher in weitgehend unerschlossene Gebiete vor, was das Erkunden langwierig und teuer macht.

Für den **Eastern Circuit** bleibt in vielen Fällen keine Zeit mehr. Während der **Saadani National Park** (S. 225) seinen Reiz dadurch bezieht, dass er als einziger Nationalpark Tansanias direkt an den Indischen Ozean grenzt, ist der **Mkomazi National Park** (S. 392) bislang nur eingefleischten Tansania-Liebhabern bekannt.

Wandern für Aktive

Die Bergwelt Tansanias hat noch keinen Reisenden kaltgelassen. Ihre beiden Aushängeschilder, der höchste Berg Afrikas, der **Kilimanjaro** (S. 361), und der nicht minder faszinierende zweithöchste Berg Tansanias, der **Mount Meru** (S. 439), bilden die bekanntesten Erhebungen.

Neben diesen Touristenmagneten gibt es aber unzählige weitere Berglandschaften, für die die meisten Besucher schlichtweg keine Zeit haben. Dazu gehören der fantastische **Ol Doinyo Lengai** (S. 458) und die **Crater Highlands** (S. 468) im Norden, die beeindruckenden **Usambara Mountains** (S. 395) und die **Pare Mountains** (S. 30) im Nordosten oder auch die **Uluguru Mountains** (S. 530) und die **Udzungwa Mountains** (S. 538) im Süden. Sie alle bieten genügend Möglichkeiten für ausgiebige Wanderungen – als willkommenes Zusatzprogramm zu den Safaris. Von kurzen Wanderungen bis hin zu mehrtägigen Treks reicht die Palette der Angebote.

Fragen und Antworten

Als **Daniela Eiletz-Kaube** 2005 das erste Mal tansanischen Boden betrat, ahnte sie nicht, dass sich ihr Leben dadurch von Grund auf verändern würde. Diagnose: lebenslanges Afrika-Fieber. Was sie so fasziniert? Die wunderbaren Landschaften und endlosen Weiten, das Gefühl von Freiheit, der bunte, unplanbare Alltag, das manchmal lästige Chaos und ganz besonders das erhebende Gefühl, wenn ein Löwe ums Zelt schleicht.

■ Wie soll ich die Reiseplanung am besten angehen?

Unbedingt geografische Schwerpunkte setzen! Das Land ist riesengroß, und von A nach B zu gelangen kostet entweder viel Zeit, viel Geld oder beides. Es lohnt sich, ausreichend Pufferzeiten einzuplanen, besonders wenn man öffentliche Verkehrsmittel nutzt. Teure Safaris (mit Geländewagen) sind vorzugsweise am Stück zu absolvieren, danach kann man ja mit öffentlichen Verkehrsmitteln weiterreisen. Nicht vergessen: Safaris sind anstrengend, deshalb unbedingt genügend Erholungstage einplanen.

■ Hilft das Internet bei der Reiseplanung?

Nur eingeschränkt. Oft sind die Infos veraltet oder falsch abgeschrieben. Bus-, Fähr- und Zugverbindungen ändern sich fast wöchentlich, ebenso wie die Preise in Unterkünften oder Restaurants. Die detaillierte Reiseplanung (sofern auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgegriffen wird) lässt sich nur in Tansania selbst erstellen. Für die Informationsbeschaffung muss daher genügend Zeit eingeplant werden. Tipp: Viele Gästehäuser sind auf Buchungsplattformen wie booking.com vertreten, aber in den günstigeren Bleiben funktioniert der Buchungsprozess nur unzuverlässig.

■ In der Regenzeit nach Tansania?

Ist zwar möglich, hat aber Nachteile: Viele Gebiete sind nur eingeschränkt zu bereisen, die Wege sind matschig, die Handtücher riechen modrig und die Fotos werden farblos und grau.

■ Kann ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen?

Ja, nur auf Safari (von Park zu Park) und in bestimmten abgelegenen Gebieten nicht. Da braucht man einen Geländewagen.

■ Was muss ich im Voraus buchen?

In den Städten, wo es ausreichend Unterkünfte gibt, sind Vorab-Buchungen nicht notwendig. Safaris und Rundreisen, Bergbesteigungen und ähnliche geführte Touren sollten aber im Vorhinein gebucht werden, entweder von zu Hause aus oder in Tansania (mit etwa 3–4 Tagen Vorlaufzeit ist zu rechnen).

■ Lässt sich Tansania mit kleinem Geldbeutel bereisen?

Kommt drauf an. Städte und Ballungszentren, Gebiete mit guter Straßenanbindung, die Usambara-Berge oder die Swahili-Küste sind relativ leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu bereisen und verfügen über bezahlbare landestypische Unterkünfte. Aber sobald der Weg in die Nationalparks führt (Safaris, Bergsteigen), wird es teuer, da hier Geländewagen, Privat-Transfers oder gar Flüge mit im Spiel sind. Anspruchslose Reisende mit viel Zeit im Gepäck kommen am ehesten mit wenig Geld aus.

Noch Fragen? www-stefan-loose.de/globetrotter-forum

Strand, Meer und die Unterwasserwelt

Die sogenannte **Swahili-Küste**, die sich nördlich und südlich von Dar es Salaam erstreckt und die Inseln **Sansibar** (S. 287), **Pemba** (S. 350) und **Mafia** (S. 253) mit einbezieht, steht für süßes Nichtstun, Palmen, türkisblaues Wasser und blütenweiße Sandstrände. Längst nicht jeder Strandabschnitt ist dem manchmal viel zu lauten Tourismus preisgegeben; es gibt noch zahlreiche Flecken, wo man nichts anderes hört als das stete Murmeln des Meeres. Die vorgelagerten Korallengärten sind bei Tauchern und Schnorchlern sehr beliebt. Tipp: Mit Walhaien zu schwimmen ist nicht weniger aufregend, als einem Löwen auf Safari zu begegnen.

Als Unterwasser-Geheimtipps gelten **Mikindani** (S. 272) und **Ushongo Beach** (S. 247). Und auch wenn man es kaum glauben mag: Die Tauchgründe rund um die Millionenmetropole **Dar es Salaam** (S. 178) zählen zu den besten Tansanias.

Viel Geschichte unter Palmen

Die alten, bröckelnden Swahili-Städte entlang der Küste lassen erahnen, wie mächtig und strategisch bedeutend die Küste von Tansania einst war. Heute zieht es Gäste fast nur in eine einzige Stadt – die Altstadt von **Stone Town** (S. 289) auf Sansibar. Dabei brauchen aber das leicht erreichbare **Bagamoyo** (S. 215), das bröckelnde **Pangani** (S. 240), das entspannte **Tanga** (S. 229) oder gar die alte Shirazi-Stadt **Kilwa** (S. 262) sich in puncto Bedeutung und Swahili-Charme nicht zu verstecken.

Grandiose Seen

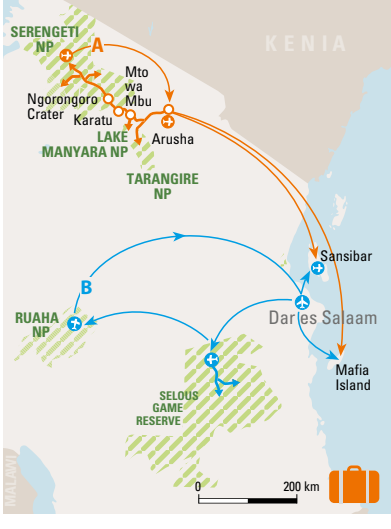
Die malerischen Seen entlang des Ostafrikanischen Grabenbruchs – **Lake Nyasa** (Lake Malawi, S. 112), **Lake Tanganyika** (S. 512) und **Lake Victoria** (S. 111) – gehören zu den schönsten Landschaften von Tansania. Zum Baden sind sie aber nur bedingt geeignet, da hier Bilharziosegefahr besteht. Wer dorthin reisen möchte, braucht ausreichend Zeit und eine gehörige Portion Abenteuerlust. Relativ leicht hingegen lassen sich der **Lake Natron** (S. 458) oder der **Lake Eyasi** (S. 464) in ein Reiseprogramm einflechten. Schwimmen kann man hier ebensowenig, dafür aber außergewöhnliche Landschaften erleben.

Reiserouten

Theoretisch könnte man in Tansania im Verlauf einer einzigen Reise auf Safari gehen, im Indischen Ozean tauchen, den höchsten Berg Afrikas besteigen, historisch bedeutsame Ruinenstädte besuchen und unter Palmen am Meer liegen. Praktisch aber lässt sich die Fülle an Attraktionen nicht so leicht unter einen Hut bringen, denn vielfach werden die riesigen Distanzen unterschätzt.

Safari klassisch

■ 6–10 Tage
(auf einer organisierten Rundreise mit Geländewagen)



Die Klassiker im Norden

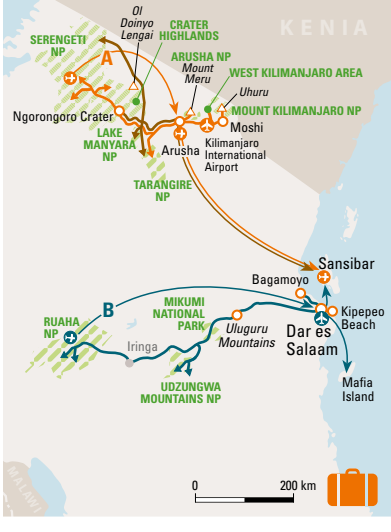
Von Arusha ausgehend konzentriert man sich auf den **Northern Circuit**: Die Safari-Tour mit einem Geländefahrzeug beginnt mit dem **Tarangire National Park** (S. 444) oder dem **Lake Manyara National Park** (S. 446). **Mto wa Mbu** (S. 450) bietet sich ideal für einen Vormittag Kulturtourismus an, bevor es nach **Karatu** (S. 461) geht, dem Tor zum **Ngorongoro Crater** (S. 466). Es folgt die **Serengeti** (S. 473). Nach der Safari geht es mit einem kleinen Buschflugzeug weiter nach **Sansibar** (S. 287) oder **Mafia Island** (S. 253).

Selous und Ruaha

Nach der Ankunft am Dar es Salaam International Airport wird man per Buschflugzeug in das **Selous Game Reserve** (S. 526, 2–3 Nächte) und anschließend in den **Ruaha National Park** (S. 545, 2–3 Nächte) gebracht. **Sansibar** (S. 287) und **Mafia Island** (S. 253) runden das Programm nach der Safari ab.

Tansania aktiv

■ 10–14 Tage
(auf einer organisierten Rundreise mit Geländewagen)



Kilimanjaro oder Mt. Meru plus Safari

Reisende, die entweder den **Kilimanjaro** (S. 361) oder den **Mount Meru** (S. 439) erklimmen möchten, sollten dies als erste Etappe ihrer Reise vorsehen. Ein bis zwei Tage Akklimatisierung in **Moshi** (S. 361) oder **Arusha** (S. 418) tun gut, bevor man den Aufstieg wagt. Je nach Route können für die Besteigung vier bis acht Tage eingeplant werden. Darauf sollte mindestens ein Ruhetag folgen.

Die restlichen Tage werden in den klassischen Nationalparks des Nordens verbracht (S. 26, „Die Klassiker im Norden"). Wer nur drei Tage auf Safari gehen möchte, muss sich Parks in der Nähe von Arusha aussuchen. Oder man fliegt ganz ohne Safari direkt ans Meer.

Ol Doinyo Lengai, Crater Highlands plus Safari

Optimal mit der Besteigung des **Ol Doinyo Lengai** (S. 458) oder Wanderungen in den **Crater Highlands** (S. 468) lassen sich der **Tarangire National Park** (S. 444), der **Manyara National Park** (S. 446) und der **Ngorongoro Crater** (S. 466) verbinden. Krönender Abschluss ist die **Serengeti** (S. 473), die via Lake Natron und Klein's Gate durch die „Hintertür" angefahren wird.

Safari plus Udzungwa Mountains

Nach der Ankunft in **Dar es Salaam** (S. 178) sucht man sich ein Hotel im Norden der Stadt, um am nächsten Tag bequem **Bagamoyo** (S. 215) zu besuchen. Am darauffolgenden Tag geht es via Chalinze in die **Udzungwa Mountains** (S. 538), wo trittsichere und konditionsstarke Wanderer gut und gerne drei oder vier Nächte verbringen können (vielleicht sogar mit einem mehrtägigen Trek über die Berge). Die Udzungwa Mountains bieten auch einen wunderbaren Rahmen für Kulturtourismus.

Die **Uluguru Mountains** (S. 530) bei Morogoro (Wanderungen und Kulturtourismus) oder der **Mikumi National Park** (S. 536) liegen am Weg (je mind. 2 Nächte).

Als Kontrastprogramm zum Bergwandern empfehlen sich mehrtägige Safaris im **Ruaha National Park** (S. 545). Wegen des stark befahrenen, gefährlichen Tanzam-Highways lohnt sich der Rückflug nach Dar es Salaam.

Individuell unterwegs in Tansania

Tansania ist kein klassisches Selbstreiseland wie etwa Namibia oder Südafrika – was nicht bedeutet, dass unbegleitetes Reisen unmöglich ist.

© KURT KAUBE

Was geht und was nicht?

Von der Swahili-Küste (mit Dar es Salaam, Kilwa, Bagamoyo, Tanga, Pangani) und den Inseln (Sansibar, Pemba, Mafia) über die Bergregionen im Norden und Nordosten (Moshi, Usambara-Berge, Pare Mountains) und die südlichen Regionen wie Iringa oder Mbeya bis hin zu den großen Seen und ihren Einzugsgebieten (Mwanza, Bukoba, Kigoma, Kyela) ist individuelles Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder als Selbstfahrer uneingeschränkt möglich. In allen Landesteilen gibt es sehenswerte, mehr oder weniger bekannte Highlights und Attraktionen, Kulturtourismusinitiativen sowie genügend lokale Gästehäuser und Restaurants.

Wer eher bequem oder ängstlich ist, wird sich als Individualtourist aber nicht wohl fühlen. Man muss sich auf lange **Wartezeiten und Fußmärsche**, z. B. vom Busbahnhof bis zur Unterkunft, einstellen. Ebenso muss man bereit sein, um sprichwörtlich jede Leistung – egal ob die Taxifahrt, die Unterkunft, das Abendessen oder die Tomaten – zu **feilschen**. Obwohl man überwiegend mit freundlichen, zuvorkommenden Tansaniern zu tun haben wird, müssen Reisende sich darüber im Klaren sein, dass sie bei den Einheimischen als reich gelten (was sie im Vergleich zu allermeisten Tansaniern auch sind) und Begehrlichkeiten wecken.

Wer mehrtägige **Safaris** in unterschiedlichen Parks unternehmen möchte, muss sich an eine Agentur (in Tansania oder zu Hause) wenden, s. Kasten S. 75. Tagesausflüge oder kürzere Besuche (2 oder 3 Tage) von nur einem Nationalpark werden manchmal von Camps und Lodges arrangiert, z. B. für den Mikumi National Park (S. 536), das Selous Game Reserve (S. 526) oder den Saadani National Park (S. 225). Wer ein Fahrzeug mieten möchte, sollte dies in Tansania tun, denn Fahrzeuge mit ausländischen Kennzeichen zahlen exorbitant hohe Gebühren und kenianische Fahrzeuge dürfen momentan gar nicht in tansanische Parks hineinfahren.

Mit einem geschulten, erfahrenen Fahrer, der das Gebiet und die Vorlieben der Wildtiere kennt, machen erlebnisreiche Pirschfahrten aber ohnehin viel mehr Spaß. Gleiches gilt für **Bergbesteigungen und Wanderungen**, die – für Mitteleuropäer eher ungewöhnlich – selten ohne Guide (S. 64) und Routenplanung unternommen werden können.

Der Faktor Zeit

Ob Besucher nun individuell oder organisiert in Tansania unterwegs sind, hängt in hohem Maße von der Aufenthaltsdauer ab. Wer nur 14 Tage Zeit hat, sollte im Sinne eines erholsamen Urlaubs die Buchung einer organisierten Tour (S. 75) ins Auge fassen. Wer dagegen mind. vier Wochen Zeit hat und nicht an einem bestimmten Tag an einem bestimmten Ort sein muss, kann sich an Tansania ruhig in Eigenregie versuchen (mit den eingangs erwähnten Einschränkungen bei Safaris und Aktivitäten).

© KURT KAUBE

Auf Impalas trifft man in jedem Park.

Tansania intensiv im Norden

■ ab 3 Wochen
(teils organisiert, teils auf eigene Faust)

Wer so viel Zeit mitbringt, kann eine Kombination aus organisierten Modulen (für die Nationalparks oder die Besteigung von Kilimanjaro oder Mount Meru) und Reisen in Eigenregie mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Erwägung ziehen.

Organisierte Module

Tour „Die Klassiker im Norden", s. oben;
Tour „Kilimanjaro oder Mt. Meru plus Safari", s. oben

Module auf eigene Faust

Diese Module können bequem von Arusha oder Moshi aus in Angriff genommen werden (mit öffentlichen Verkehrsmitteln), sie eignen sich somit als Verlängerungsoption zu den organisierten Modulen.

Von Arusha nach Westen und Süden

Tour 1A: Arusha – Mto wa Mbu – Karatu – Lake Eyasi und zurück (mind. 10 Tage)
Tour 1B: Arusha – Babati – Kolo – Dodoma – Iringa (mind. 10 Tage)
Tour 1C: Arusha – Babati – Singida – Mwanza – Bukoba oder Musoma und zurück oder weiter nach Uganda bzw. Kenia (mind. 10 Tage)

Von Arusha nach Osten

Tour 2A: Arusha – Moshi – Lushoto (Usambara Mountains) – Tanga – Ushongo Beach – Sansibar (mind. 14 Tage)
Tour 2B: Arusha – Moshi – Lushoto (Usambara Mountains) – Dar es Salaam (mind. 10 Tage)

Tansania intensiv im Süden

Im Süden mit Ausgangsbasis Dar es Salaam ist das Reisen zeitintensiver. Die Module sind so gestaltet, dass sie kombiniert werden können.

Von Dar es Salaam

Tour 3A: Dar es Salaam – Selous Game Reserve – Dar es Salaam (organisiert; mind. 4 Tage)
Tour 3B: Dar es Salaam – Selous Game Reserve – Kilwa – Dar es Salaam (organisiert; mind. 6 Tage)
Tour 3C: Dar es Salaam – Bagamoyo – Tanga – Ushongo Beach – Sansibar (mit öffentlichen Verkehrsmitteln; mind. 14 Tage)
Tour 3D: Dar es Salaam – Morogoro – Mikumi – Udzungwa Mountains – Mikumi (mit öffentlichen Verkehrsmitteln; mind. 10 Tage)

Abseits der Hauptrouten – Landesmitte

Tour 4A: Mikumi – Iringa (mit öffentlichen Verkehrsmitteln) – Ruaha (organisiert) – Iringa (mind. 5 Tage); Verlängerungsoption s. Tour 1B (in umgekehrter Richtung)
Tour 4B: Iringa – Mbeya – Lake Nyassa (mit öffentlichen Verkehrsmitteln) und zurück nach Dar es Salaam mit der Bahn ab Mbeya (mind. 12–14 Tage)

Abseits der Hauptrouten – Süden und Westen

Tour 5A: Mbeya – Tunduma – Sumbawanga – Kipili – Kigoma (mit öffentlichen Verkehrsmitteln; mind. 14 Tage)